

25. Oktober 2013

Sitten ist nicht Limburg

Bistumsopfer an Allerheiligen

Die ganze Affäre um den Bischof der deutschen Diözese Limburg gibt auch in unseren Breitengraden viel zu Reden. Ein Skandal in den Augen vieler, die der Diskussionen über den Reichtum der Kirche neuen Aufschwung gegeben hat.

Trotzdem

Nun kommt das Bistum Sitten und bittet Sie alle an Allerheiligen um eine grosszügige Spende für die überpfarreilichen Aufgaben des Bistums. Für manche mag es unklug erscheinen, dies zu tun! Wir müssen uns jedoch immer vor Augen halten, dass die Situation im Bistum Sitten in keiner Art und Weise mit jener im Bistum Limburg oder auch in den anderen deutschen Bistümern zu vergleichen ist. Das Gesetz über das Verhältnis von Kirche und Staat im Wallis regelt zwar die Finanzierung der Pfarreien, nicht jedoch jene des Bistums. Der Kanton überweist jedes Jahr den Betrag von Fr. 420'000.— an das Bistum, doch können damit verständlicherweise nicht alle Auslagen beglichen werden, denn diese beliefen sich im vergangenen Jahr auf über 2,2 Millionen Franken. Der Grossteil davon muss durch Spenden erbracht werden. Daher ist die Diözese Sitten jedes Jahr auf das Bistumsopfer an Allerheiligen angewiesen, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können.



Bildlegende: An Allerheiligen wird in unseren Pfarreien wiederum das Opfer für unser Bistum eingezogen.

Nicht für den Bischof

Das Bistumsopfer kommt, wie es der Name schon ausdrückt, dem Bistum zugute und nicht dem Bischof. Es ist also nicht so, dass der Bischof von Sitten die persönlichen Auslagen für seinen Lebensunterhalt vom Bistumsopfer abziehen kann. Vielmehr wird das Geld, das an Allerheiligen in unseren Pfarreien eingezogen wird, verwendet um Seelsorgestellen zu finanzieren, die Dienste und Aufgaben erfüllen, die nicht von einer einzelnen Pfarrei geleistet werden können. Denken wir nur an die Jugendseelsorge, an die Fachstelle Katechese und an die Fachstelle Ehe und Familie, die alle im Bildungshaus St. Jodern in Visp ihre Büros haben, in denen insgesamt sechs Personen arbeiten. Hinzu kommt die Fremdsprachenseelsorge für die ausländischen Mitchristen und natürlich auch die Bistumsverwaltung, die im Verhältnis zu anderen Bistümern recht klein ist. Die Spenden an Allerheiligen helfen mit, diese Seelsorgestellen weiterzuführen.

Aufruf des Bischofs

Bischof Norbert Brunner dankt in einem Schreiben allen Spendern, die sich mit dem Bistum solidarisch zeigten und diesem die finanziellen Mittel für die Seelsorge gegeben haben. „Dies ist eine Ermutigung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Seelsorgestellen des Bistums. Ich danke Ihnen von Herzen für diese Solidarität. Ich lade Sie gleichzeitig ein, das Bistum auch in Zukunft zu unterstützen, damit wir unseren Dienst am Bistum und seinen Gläubigen erfüllen können“.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Marsch für das Leben

Heute Abend findet in Brig wiederum der „Marsch fer z'ungiboru Läbu“ statt. Der Anlass, zu dem das ganze Oberwallis eingeladen ist, beginnt um 18.45 Uhr mit der hl. Messe in der Pfarrkirche von Brig. Anschliessend findet eine Andacht statt und danach der Marsch durch die Strassen der Stadt. Auch Bischof Norbert Brunner wird daran teilnehmen. Der Verein „Ja zum Leben, Oberwallis“, der diesen Anlass durchführt, hofft auf eine zahlreiche Teilnahme.

Langjährige glückliche Partnerschaft – alles nur Glücksache?

Viele Paare bleiben trotz Krisen, Alltagsbelastungen und Routine auch nach jahrzehntelanger Ehe zusammen. Was hält diese Ehen zusammen? Gibt es so etwas wie ein Rezept für stabile und glückliche Ehen oder ist letztlich alles nur Glückssache? Zu diesen Fragen lädt die Fachstelle Ehe und Familie des Bistums Sitten zu einem Vortrag mit Frau Dr. Pasqualina Perrig-Chiello ein. Die Referentin ist Professorin am Institut für Psychologie an der Uni Bern. Der Vortrag zu diesem spannenden Thema findet am Donnerstag, den 31. Oktober im Bildungshaus St. Jodern in Visp statt und beginnt um 19.30 Uhr.

Kirche in Not

An diesem Wochenende wird in den Gottesdiensten der Pfarrei Brig, Bischof Callistus Onaga aus Nigeria predigen. Anschliessend an die Messe vom Samstag, 18.30 Uhr wird Bischof Callistus im Briger Pfarreizentrum einen Vortrag über die katholische Kirche in Nigeria halten. Zu den Gottesdiensten und zum Vortrag des Bischofs sind alle Gläubigen aus dem Oberwallis eingeladen. Bischof Callistus befindet sich zur Zeit auf Einladung von „Kirche in Not“ auf einer Rundreise durch die Schweiz, um auf die schwierige Lage seiner Kirche in Nigeria aufmerksam zu machen und auch Geld zu sammeln.

KID/pm